

SPD in rauer See

Monika Schaal kommentiert den Bundesparteitag

Rheinischer Frohsinn kam so recht bei niemandem auf, als nach einer leidenschaftlichen hochkontroversen Debatte von über fünf Stunden die Abstimmungskarten in die Höhe gehalten wurden, aber das Ergebnis löste bei der Mehrheit doch Erleichterung aus. Auch ich habe für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen gestimmt.

Nichts erreicht? Von wegen!

In der Sondierung haben Sozialdemokraten nicht alles, aber sehr viel erreicht. Wer behauptet, das sei alles nichts, hat sich die Ergebnisse nicht angeschaut: Gesicherte Grundrente, stabilisiertes Rentenniveau, gebührenfreie Kinderbetreuung, Bekämpfung der Kinderarmut, Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz, paritätische Krankenkassenbeiträge, ein sozialer Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose, mehr Geld für sozialen Wohnungsbau, Schulen und Hochschulen sowie den Ausbau der Infrastruktur, Steuererleichterungen für kleine und mittlere Einkommen, höhere Finanzierung der Kommunen zur Integration von Flüchtlingen sind eben keine „peanuts“. Diejenigen, die es sich leisten können, eine Restaurantrechnung über 50 Euro mit 5 Euro Trinkgeld großzügig aufzustocken, mögen all das gering bewerten. Für viele unserer (Noch-)WählerInnen ist aber oft schon das Trinkgeld ein Betrag, bei dem sie rechnen müssen. Geradezu euphorisch lobte DGB-Chef Hoffmann, was durch unsere SondiererInnen für die ArbeitnehmerInnen erreicht worden sei. Ja, und trotz öffentlichen Gejammers könnten auch die Umwelt- und Klimaschutzverbände zufrieden sein. Bis 2019 ist die rechtlich verbindliche Umsetzung eines umfassenden Aktionsprogramms einschließlich verstärkten Ausbaus von erneuerbaren Energien vorgesehen. Die künstliche Deckelung der Erneuerbaren fällt weg, der Kohleausstieg wird eingeleitet. Damit lassen sich die Klimaschutzziele 2030 einhalten. Auch eine neue Europapolitik wird es geben! Die Gegner der großen Koalition beharren dagegen auf Bürgerversicherung, Abschaffung der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverträgen und einem großzügigeren Familiennachzug für Kriegsflüchtlinge. Ja, das hätte ich auch

Auf Seite 2 geht's weiter

Unsere Glückwünsche



In dieser Rubrik gratulieren wir in unserer intern verschickten Auflage unseren GenossInnen zu ihren 50., 60., 65. und ab 70. zu allen Geburtstagen.

Aus Datenschutzgründen können wir diese persönlichen Daten in diesem extern verschickten Teil der Auflage leider nicht mehr veröffentlichen.

Dafür bittet um Verständnis
Die Redaktion

Einladung zu den Organisationswahlen

Dienstag, den 6.2.2018, 19:00 h, Einlass ab 18:30 h,
in „Lington's Restaurant“ im NTSV Clubhaus, Sachsenweg 85,
22455 Hamburg

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| 1. Begrüßung | 14.1. Distriktsvorsitzende/r |
| 2. Wahl der Versammlungsleitung | 14.2. Stellv. Distriktsvorsitzende/r |
| 3. Abstimmung der Tagesordnung | 14.3. Kassierer/in |
| 4. Wahl der Protokollführung | 14.4. BeisitzerInnen im Distriktsvorstand |
| 5. Wahl der MandatsprüferInnen | 14.5. RevisorInnen |
| 6. Wahl der Zählkommissionen | 14.6. NIENDORFER-Redaktion |
| 7. Rechenschaftsbericht des Distriktsvorstands | 14.7. 9 Landes- und Ersatzdelegierte |
| 8. Kassenbericht | 14.8. 13 Kreis- und Ersatzdelegierte |
| 9. Bericht der Revisoren | 15. Nominierungen für den Kreisvorstand |
| 10. Aussprache | 16. Verschiedenes |
| 11. Entlastungen: | |
| 11.1. Distriktsvorstand | Bitte bringt für die Mandatskontrolle eure Parteibücher mit. |
| 11.2. Kassierer | |
| 11.3. RevisorInnen | |
| 12. Beschlussfassung über die Anzahl der BeisitzerInnen im Distriktsvorstand | Hamburg, am 18.12.2017 |
| 13. Bericht der Mandatsprüfung | Der Distriktsvorstand |
| 14. Vorstellung, Befragung, Wahlen | gez.: Marc Schemmel,
Distriktsvorsitzender |

Fortsetzung von Seite 1

noch gerne. Aber auch CDU/CSU haben nicht alles erhalten, was sie wollten. Das Sondierungsergebnis ist ein Kompromiss und für die SPD durchaus ein guter!

Im Web nachzulesen unter: >spd.defileadmin/Dokumente/Beschluesse/Ergebnis_Sondierung_CDU_CSU_SPD_120118.pdf<

Kontrolliertes Vertrauen

In der Debatte wurde immer wieder ein angeblicher Vertrauensverlust innerhalb der Partei beklagt. Wer gegenüber wem was verloren hatte, wurde nicht so richtig klar. Man hatte das Gefühl, die Delegierten würden ihrer Spitze nicht zutrauen, harte Verhandlungen zu führen und deren Ergebnisse in einer eventuellen neuen GroKo konsequent umzusetzen. Das Misstrauen gegenüber der Parteiführung war schon im Dezember auf dem Parteitag zu spüren. Doch im Gegensatz zum Dezember gelang es Martin Schulz nicht mehr, die Delegierten zu begeistern. Ganz anders Malu Dreyer und Andrea Nahles. Der Gegendruck der „NoGroKos“ war spürbar: Vor und in der Halle. Demonstrationen von Verbänden wie Greenpeace, BUND, Attac oder den Falken vor

Parteitagern kennt man ja. Doch dass auch unsere Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis sich mit den Protestlern per Lautsprecher gemein machte, fand ich empörend, zumal sie als Delegierte auch drinnen zu Wort kommen konnte und auch kam. Das widersprach der viel gelobten Diskussionskultur, die die SPD trotz großer Kontroverse im Saal bewies.

Mit dem Begriff Vertrauensverlust darf man nicht spielen, schon gar nicht auf offener Bühne. Er hat das Potenzial, den innerparteilichen Zusammenhalt und unser Bild nach außen nachhaltig zu beschädigen – mit und ohne Lautsprecherwagen.

Die SPD will nun zur Halbzeit der Wahlperiode 2019 auf einem weiteren Bundesparteitag die Regierungsarbeit bewerten und „eine Entscheidung für den weiteren Fortgang treffen“. Soviel Partei-Kontrolle über die SPD-Spitze, unsere Bundestagsabgeordneten, selbst der Regierung insgesamt gab es noch nie.

Welche Erneuerung darf's denn sein?

Immer wieder wurde sie gefordert: Die Erneuerung. Von allen übrigens. Was Erneuerung heißen soll, sagte niemand. Nur

so viel: GroKo-GegnerInnen bezweifelten eine Erneuerung in der Koalition. Aber was hat das eine mit dem anderen zu tun? Ob und wie wir uns inhaltlich, personell oder organisatorisch neu aufstellen, hängt nur von unserem eigenen Willen zur Veränderung ab. Da spielt die Beteiligung an einer Koalitionsregierung keine Rolle. Wichtiger wäre es, in der Koalition die eigenen Positionen deutlich zu machen – auch wenn wir sie nicht umsetzen können. Wir müssen sagen, was Sozialdemokraten täten, wenn sie die Mehrheit hätten. Das haben wir in der Vergangenheit vielleicht zu oft versäumt. Das Versäumnis können wir selbst beheben, wenn wir es wollen.

Aber es wäre fatal, nicht umsetzen zu wollen, was wir in der Sondierung für die Menschen herausgeholt haben. Vieles davon würde sich bei Neuwahlen in unserem Wahlprogramm wiederfinden. Die Wähler würden zu Recht fragen, warum wir es nicht längst per GroKo umgesetzt haben. Wenn wir jetzt freiwillig und ohne Not in die Opposition gingen, weil wir uns angeblich nur dort erneuern könnten, dann würden uns die Leute einen Vogel zeigen, so Andrea Nahles.

„Deutschland braucht eine Regierung!“

Impressionen vom außerordentlichen Bundesparteitag. Von Sabine Steppat

Ein Knistern, eine Spannung war bei diesem Parteitag von der ersten bis zur letzten Minute zu spüren. Während einer fünfständigen Debatte wurde engagiert und leidenschaftlich für und gegen die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der Union argumentiert.

Den Auftakt machte Malu Dreyer, die darauf hinwies, dass es nicht der SPD anzulasten sei, dass das Land beinahe vier Monate nach der Bundestagswahl noch immer über keine Bundesregierung verfügt. Vielmehr sei es CDU/CSU, FDP und Grünen trotz langwieriger Verhandlungen nicht gelungen, eine Einigung zur Bildung einer Jamaika-Koalition zu bilden. Die SPD habe hingegen in nur sechs Tagen währenden Sondierungsgesprächen respektable Ergebnisse erzielt.

Während Malu einen Leuchtturm in der Europapolitik, der Absicht, ein gerechtes, soziales und solidarisches Europa zu schaffen, sieht, hält Martin Schulz das Erreichte in der Bildungspolitik für besonders hervorhebenswert – die Beschlüsse des Bundesparteitags vom Dezember letzten Jahres würden sich 1:1 im Ergebnispapier der Sondierungs-



Die Niendorfer Teilnehmerinnen: Quote zu 100% übererfüllt Foto: Sabine Steppat Gespräche wiederfinden. Und Manuela Schwesig sprach von einer „Mega-Investition in die Bildungskette“.

Karl Lauterbach äußerte seine grundsätzliche Skepsis gegenüber großen Koalitionen, votierte aber dennoch für die Aufnahme von Gesprächen, denn es sei im Papier auch vereinbart, dass sofort 8.000 neue Pflegestellen geschaffen werden.

In einer flammenden, sehr emotionalen Rede stellte Andrea Nahles die erzielten Ergebnisse im Bereich der Sozialpolitik heraus und verwies zugleich darauf, dass mit der Union nicht alles zu erreichen sei, da wir schließlich unterschiedliche Par-

teien sind. Dass es noch nicht um einen Koalitionsvertrag, sondern zunächst einmal um die Aufnahme von Gesprächen mit der Union gehe und so weitere Verhandlungen möglich und nötig seien, betonte Elke Ferner.

Erst auf dieser Basis sollte bewertet werden. Ähnlich äußerte sich Ilse Bräutigam, die Sprecherin des Seniorenrates: In den Verhandlungen gelte es Präzisierungen vorzunehmen. Eine SPD in der Regierung ermögliche aber, die Realisierung sozialdemokratischer Ideen.

Heiko Maas verwies auf die Gefahr, die von einer rechten Mehrheit im Bundestag, bestehend aus CDU/CSU, AfD und FDP, ausgehen könne. Wir SozialdemokratInnen sollten daher unseren Einfluss geltend machen. Da eine „rechte Welle“ durch Europa gehe, könne eine mitregierende SPD ein positives Signal sein, das in eine andere Richtung weist – so auch Martin Schulz.

Dass der Erneuerungsprozess von der Frage der Regierungsbeteiligung zu trennen sei, hoben zahlreiche Rednerinnen und Redner hervor. Es liege nur an uns selbst, ob dieser gelinge, wir müssen dazu wirklich bereit sein. Die strukturelle und programmatische Erneuerung sei ein Muss!

Feier zum Jahresanfang mit Jubilarehrung

mk / Neben aller Spannung auf die Ergebnisse der GroKo-Verhandlungen ist es schön, dass es bei uns auch noch etwas zur Entspannung gibt. Wir wollen wieder unsere langjährigen Mitglieder ehren.

Dieses Mal sind es 19 JubilarInnen mit insgesamt 825 Jahre Mitgliedschaft. Allen voran die Cousins Jürgen Siemon und Joachim Jens mit jeweils 65 Jahren, gefolgt von Gisela Schröder und Werner Müller mit jeweils 60 Jahren. Ihr 50jähriges feiern Heinz Dreyer, Udo Kölsch, Michael Leisering, Jens Peter Petersen, Günter Pöhls, Gerhard Raatz, Armin

Stoppel und Annelie Tietze. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft blicken zurück Isabell Falldorf und Ludger Müller, auf 25 Jahre Reza Fakhr Shafaei, Gustav Larsen und Irene Uepach. Mit jeweils 10 Jahren sind Robin Jürries und Jonas Kannenberg die jüngsten Jubilare.

Die Ehrung nimmt Traute Müller vor, unsere ehemalige Stadtentwicklungssenatorin, Eimsbütteler Kreis- und Hamburger Landesvorsitzende in den 80/90er Jahren.

Leider werden nicht alle JubilarInnen

kommen können. Das Ehrungsteam wird dennoch reichlich zu tun haben. Die Feier findet am Samstag, 10. Februar um 15 Uhr im Haus der Jugend, Vielohweg 152 statt. Eingeladen sind alle Mitglieder, die Zeit und Lust haben, mit den JubilarInnen zu feiern und ein bisschen über „ole Tieden“ klönen wollen.

Wie alljährlich wird zu dieser Feier gespendeter Kuchen gereicht. Bitte meldet euch bei Ines, wenn ihr etwas Selbsgebackenes beisteuern werdet:

☎ 52014252, Mobil: 01706293658 oder E-Mail: inesschwarzarius@web.de

Neujahrsempfang der Distrikte Niendorf und Schnelsen



Gastrednerin im Lington's: Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung

ms/ Über 150 Vertreterinnen und Vertreter von Stadtteil-Vereinen und Einrichtungen, engagierte Bürgerinnen und Bürger und Parteimitglieder konnten wir am 14. Januar zum gemeinsamen Neujahrsempfang der SPD-Distrikte Niendorf und Schnelsen begrüßen.

Dorothee Stapelfeldt stellte die großen Anstrengungen der Stadt für ein bezahl-

bares Wohnen dar und auch die Initiativen für den Ausbau der sozialen Infrastruktur sowie der wohnortnahen Grün- und Erholungsbereiche, die damit einhergehen.

Niels Annen, MdB, und Mitglied im SPD-Bundesvorstand ging in seiner engagierten Rede auf die aktuellen Diskussionen zur Bewertung der Berliner Sondierungsergebnisse ein, hob Verhandlungserfolge in den Bereichen Europa, Arbeitsmarktpolitik oder Bildung hervor, und ging natürlich auch auf Themen ein, bei denen sich die SPD nicht durchsetzen konnte.

Auch in den weiteren Gesprächen an diesem Vormittag wurde eifrig darüber diskutiert, wie es in Berlin nun weitergeht. Im Vordergrund standen aber natürlich wieder die Begegnungen mit unseren engagierten Stadtteil-Akteuren, der Informationsaustausch über laufende Projekte und selbstverständlich auch viele Gespräche, bei denen es einmal nicht um Politik ging.



Eimsbütteler Politprominenz im Smalltalk:

Niels Annen, Jutta Seifert, Milan Pein, Rüdiger Rust (v. l. n. r.) (Foto: Hanik)

kurz und (links)bündig

Wahl der Vorstände und Delegierten am 6. Februar

In diesem Jahr ist es wieder einmal soweit, überall in unserer Partei stehen die Organisationswahlen an. Die Ortsvereine - bei uns in Hamburg Distrikte benannt - und Arbeitsgemeinschaften wählen ihre Vorstände und Delegierten für die Parteigremien. Das ist aber erst der Anfang, denn die Wahlen setzen sich in den Kreisen und Landesverbänden und schließlich auf Bundesebene fort. Ein umfangreiches Prozedere - aber so ist Demokratie nun einmal.

Unser Distriktsvorstand wird der Wahlversammlung eine Vorschlagsliste der KandidatInnen vorlegen. Es kann aber auch noch auf der Versammlung eine Kandidatur angemeldet werden. Ein ausführlicher Rechenschaftsbericht des Distriktsvorstands wurde inzwischen über unseren E-Mail-Verteiler verschickt, eine Druckversion kann beim Distriktsvorstand abgefordert werden: ☎ 58918957.

Saldo kommunal

Wilfried Mahnke berichtet aus der Kommunalpolitik



Blick zurück: Neubau des NTSV am Bondenwald

An alter Stätte, der „Carl-Ohl-Kampfbahn“, wird derzeit außer der neuen NTSV-

Geschäftsstelle eine Gymnastikhalle errichtet, die für viele Gruppen rund um die Uhr zur Verfügung stehen soll. Im November hatte das Bauvorhaben Richtfest.

Anlässlich der Richtfeier hob der Fest-
Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3

redner die besondere Leistung von Marc Schemmel hervor: Durch seinen Einsatz für dieses Projekt und die Bereitstellung der erforderlichen Gelder konnte es überhaupt realisiert werden. Dieses Dankeschön hat nur der kleine Kreis der Gäste erfahren, daher möchte ich diese Info an euch weiterreichen.

Blick nach vorn (im Zorn?): Veloroute 3 in Niendorf

Die Fahrradverbindung soll zügig geplant und umgesetzt werden. In Niendorf ist der Abschnitt von Niendorf Nord bis Niendorf Markt auf der Paul-Sorge-Straße zuerst betroffen.

Es ist beabsichtigt, Radwegstreifen auf die Fahrbahn zu malen, je Richtung einen. Für die parkenden Fahrzeuge auf der Fahrbahn wäre dann kein Platz mehr, sie müssten verschwinden. Inwiefern die Parkbuchten neben der Fahrbahn betroffen sind, wird noch geprüft. Ein Rückbau der vorhandenen Fahrradwege ist bisher nicht vorgesehen.

Es soll eine Bürgerbeteiligung geben, auch die SchülerInnen der Stadtteil-

schule Niendorf sollen mit einbezogen werden.

Das wird sicher einige aufgeregte und nicht immer lustige Gespräche mit den Niendorfer BürgerInnen an unseren nächsten Infoständen geben.

Flüchtlings-Erstaufnahme Papenreye wird geschlossen

Die provisorische Anlage aus Containern und Tragfluthallen an der Papenreye wird zum 31.3.2018 aufgelöst. Die zur Zeit 170 BewohnerInnen sollen bis dahin - soweit wie möglich - mit Wohnungen versorgt werden.

Einige der BewohnerInnen haben sich schon gut integriert und sie werden ihren Weg gehen. Der bisherige ehrenamtliche Unterstützerkreis sollte sich nun in die bestehenden Unterkünfte einbringen und dort seine lobenswerte Arbeit fortsetzen. Etliche von ihnen gehen nach Schnelsen, Lokstedt und in die Niendorfer Schmiedekoppel. Der „Runde Tisch „Wir für Niendorf“, ein Treffpunkt der freiwilligen HelferInnen in Niendorf, möchte keine/n der HelferInnen verlieren.

In der ehemaligen Hauswirtschaftsschule Tibarg 34 hat die Initiative „Wir für Niendorf“ eine Begegnungsstätte geschaffen, in der Kurse angeboten werden, wie Nähen, Kochen, Lesen und Lernen.

Treffpunkt für Flüchtlinge, HelferInnen und vermehrt Niendorfer BürgerInnen, ist das „Cafe Mittenmang“, das an vier Tagen in der Woche nachmittags für BesucherInnen geöffnet ist. Schaut einfach einmal vorbei, auf einen Kaffee, einen Tee und Knabberkram (Kekse, Kuchen). Ihr werdet schnell auf interessante Gesprächspartner treffen.

Da dieses Objekt nur bis zum Ende dieses Jahres zur Nutzung zur Verfügung steht, hat die Suche nach einer Ersatzunterkunft begonnen. Ich bitte euch um Unterstützung und hilfreiche Vorschläge für einen neuen Standort, möglichst zentral in Niendorf gelegen.

**Für Fragen und Anregungen:
Wilfried P. Mahnke
E-Mail: mahnkewp@web.de
☎ und Fax: 5524351
Mobil: 0160 260243**

Unser Terminkalender

Infostand

Sonnabend, 3. Februar, 10-12 Uhr, Tibarg vor der HASPA

Niendorf

SPD

Distrikts-Mitgliederversammlung

Dienstag, 6. Februar 2018, 19:00 Uhr, „Lington's Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| 1. Aktuelles | 4. Berichte aus Bürgerschaft, Bezirksversammlung, Regionalausschuss und AG's |
| 2. Organisationswahlen (siehe auch S. 1) | |
| 3. Aktuelles | 5. Verschiedenes |

Feier zum Jahresanfang mit Ehrung langjähriger Mitglieder

Sonnabend, den 10. Februar 2018, 15 Uhr, im Haus der Jugend, Vielohweg 152

Traute Müller ehrt unsere Parteijubilarinnen und -jubilare

Bitte anmelden: >marcschemmel@aol.com< oder ☎ 58918957. Und wer einen Kuchen spendet, meldet das bitte bei Ines ☎ 52014252, Mobil: 01706293658 oder E-Mail: inesschwarzarius@web.de



Lust auf Jusos? - Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei Torge Urbanski

☎ 0157-80584925 E-Mail: torge.urbanski@t-online.de

Impressum

DER NIENDORFER ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf und erscheint 11mal jährlich.

Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, & 040-58918957

Internet: www.spdniendorf.de
www.facebook.com/spdniendorf

Konto: HASPA, SPD Niendorf,

IBAN: DE83200505501323122091

Redaktion: Olaf Hanik (oh V.i.S.d.P); Dr. Manfred Körner (MK); Marc Schemmel (ms)

E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net

Druck: Druckservice Jansen, Frohmestraße 8, 22457 HH

Die nächste Ausgabe erscheint am 23.2.2018

Redaktionsschluss: 19.2.2018

© 2017 by SPD-HH-Niendorf. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. DER NIENDORFER kann per E-Mail bezogen werden. Bestellungen unter: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net